

SERVICE CENTER FÜR LESEFÖRDERUNG

Lesereisen Frühjahr/Herbst 2020



Service und Förderung für BuchhändlerInnen

Das Service Center für Leseförderung, als Einrichtung des Fachverbandes der Buch- & Medienwirtschaft der Wirtschaftskammer Österreich mit Kurator KoR Friedrich Hinterschweiger, dient österreichweit der Förderung der heimischen Buch- & Medienwirtschaft. Gerade jetzt in dieser herausfordernden Zeit ist die Unterstützung der regionalen Betriebe umso wichtiger und

deshalb stellt das Service Center zusätzlich zur Förderung in Höhe von € 60,- pro Lesung einen **Corona-Bonus** von weiteren **€ 50,- pro Lesung** ab Herbst 2020 zur Verfügung. Ab dem neuen Schuljahr sind nach aktuellem Stand der Dinge wieder Lesungen an den Schulen zugelassen. Nutzen Sie die Fördermöglichkeiten und veranstalten Sie wieder Lesereisen und Lesetage von Kinder- und JugendbuchautorInnen in Ihrer Region. Mehr unter www.wko.at/lesefoerderung

Leistungsbilanz Frühjahr 2020

Im Frühjahr wurden gesamt 605 Lesungen, aufgeteilt auf 18 Lesetage mit 62 Lesungen und 42 Lesereisen mit 543 Lesungen, gebucht.

Viele davon mussten aber kurzfristig coronabedingt abgesagt werden und so konnten schlussendlich im Frühjahr 156 Lesungen von 17 Buchhandlungen mit insgesamt 14 AutorInnen organisiert und auch durchgeführt werden.



Nach dieser besonderen Zeit freut es mich, dass ein Sonderzuschuss für die Lesungen gegeben wird. Diese kommen bei den Kindern immer sehr gut an und auch die AutorInnen haben ja jetzt eine Durststrecke hinter sich.

DI Ernestine Gurtner-Hausleitner, BUCHLADEN - IRDNING

Kurator: KoR Friedrich Hinterschweiger, Leiterin: Alexandra Pichler
Körblergasse 111-113, 8010 Graz, Tel. +43 (0)316 601 549, Fax +43 (0)316 601 1765
servicecenter.lesefoerderung@wkstmk.at, www.wko.at/lesefoerderung

Gastkommentar

Eine (Lese)Reise mit Hannes Wirlinger

Auf einmal im Mittelpunkt stehen...

Es war ein ungewohntes Gefühl bei meiner ersten Lesung, vor Publikum aus meinem Roman „Der Vogelschorsch“ zu lesen. Obwohl ich beileibe kein unerfahrener Autor bin. Aber als Drehbuchautor fristet man meist eine stille Existenz abseits der öffentlichen Wahrnehmung. Wenn man Bücher schreibt, verhält sich das grundlegend anders. Die AutorInnen stehen nach Erscheinen des Romans mehr oder weniger stark im Mittelpunkt des Interesses. Unsere Leserinnen und Leser nehmen oft einen weiten Weg in Kauf, um uns bei einer Lesung besser kennen zu lernen. Sie wollen sich ein Bild von uns ErzählerInnen machen. Sie wollen persönlich in Kontakt mit uns treten und uns ihren Eindruck der Geschichte darlegen. Fern jeder digitalen Distanz, unmittelbar und echt. Keine Online-Lesung der Welt kann die persönliche Begegnung zwischen LeserInnen und AutorInnen je ersetzen. Gerade in Covid-19 Zeiten wird uns das bewusst denn je. Diese persönliche Begegnung, das Live-Erlebnis mit all seinem innewohnenden Zauber sind der Grund, weshalb mir Lesungen so sehr am Herzen liegen.

Wenn eine Lesung und die damit verbundene Reise auf dem Programm steht, befällt mich gleich nach dem Aufwachen eine gewisse Unruhe. Ich kontrolliere noch einmal meinen Rucksack, ob ich meinen Roman und das notwendige Equipment auch wirklich eingepackt habe. Dann mache ich mich auf den Weg. Wenn möglich erreiche ich den Lesungsort mit öffentlichen Verkehrsmitteln und am liebsten ein, zwei Stunden vor der eigentlichen Präsentation, sofern es der Zeitplan zulässt. Ich mache mir gerne ein Bild über die Orte und die Menschen, die dort wohnen. Ich trinke gemütlich Kaffee und tauche beobachtend in die Umgebung ein. So wie die Orte unterschiedlich sind, an denen ich lese, so unterschiedlich verlaufen Lesungen.



Hannes Wirlinger
© Christian P. Letz

Manchmal komme ich leichter mit den Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch und der Funke springt sofort über. Manchmal dauert es länger bis die Diskussion in Fluss kommt und Fragen zum Text, den Illustrationen oder meiner Person und meinem beruflichen Werdegang gestellt werden. Das Signieren der Bücher ist einer der Höhepunkte für mich nach einer Lesung. Denn da besteht die letzte Möglichkeit auch mit den ruhigsten Menschen im Publikum ein paar Worte zu wechseln, ehe der Vorhang fällt und die Lesereise weiter geht.

Zur Person:

Hannes Wirlinger lebt seit 2003 als freier Drehbuchautor und Schriftsteller in Wien und in Niederösterreich. Er schrieb *zahlreiche Drehbücher* für TV-Krimis der Serien *Soko Kitzbühel* und *Fokus Mord*. In letzter Zeit widmet er sich auch Kinder- und Jugendbuchtexten. Für seinen ersten Roman „Der Vogelschorsch“ erhält er 2017 das *Mira-Lobe Stipendium* der Republik Österreich. Der Roman „Der Vogelschorsch“ erscheint 2019 bei Jacoby Stuart in Berlin. Die stimmungsvollen Illustrationen stammen von der Wuppertaler Illustratorin Ulrike Möltgen. Sein Romandebüt wird mit dem *Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2020* im Bereich Jugendbuch ausgezeichnet.



© Jacoby & Stuart